

# BÜRGERFORUM

Zeitschrift der Bürgerbewegung Pax Europa e.V.  
Menschenrechtsorganisation für Freiheit und Demokratie

www.buergerbewegung-pax-europa.de <http://bpeinfo.wordpress.com> <http://bpeinfo.wordpress.com>

Überparteiliche Zeitschrift

— Schutzgebühr: 1,- € —

Nr. 4 / November / Dezember 2010



## Ein historischer Tag in Berlin

Der 2. Oktober 2010 wird in den Geschichtsbüchern möglicherweise als Startschuss einer Volksbewegung vermerkt sein. Der Tag, an dem der mutigste Politiker Europas zum ersten Mal eine Rede in Deutschland hielt, bei der er schonungslos die Wahrheit über den Islam aussprach und damit die Wulffs und Merckels dieses Landes ad absurdum führte.

### Inhalt

Impressum . . . . .	2
Ein historischer Tag in Berlin . . . . .	1
Beitrag entfernt . . . . .	1
Problem Islam – warum politische Antworten alleine nicht reichen . . . . .	3
Grußwort von Willi Schwend. . . . .	3
Berichterstattung „Sarrazin“. . . . .	4
Weltmacht Türkei . . . . .	5
Grenzen der Religionsfreiheit . . . . .	7
Der Koran und die Steinigung. . . . .	7
Islam als Teil Deutschlands?. . . . .	7
Feindbild Islamkritik (Rezension) . . . . .	8

Denn das Volk hat es langsam satt, wie es auch die jüngsten Umfragen zur Rede des Staatspräsidenten zeigen, von einer realitätsfernen abgehobenen politischen „Elite“ ein Märchen nach dem anderen über eine „friedliche Religion“ erzählt zu bekommen, die in Wahrheit eine knallharte Machtideologie ist und seit 1400 Jahren die zivilisierte Welt bedroht.

Geert Wilders wurde von René Stadtkewitz, seiner Partei „Die Freiheit“ und von PI nach Berlin gerufen, und er kam gerne. Denn seine Vision ist die Bildung einer „International Freedom Alliance“, in der sich die neuen Volksbewegungen Europas zusammenschließen werden. In Berlin spürte man den Zündfunken, der vom Rednerpult ins Publikum übersprang. Geert Wilders hat mit seiner ruhigen, überlegten, sympathischen und klaren Art den Nerv der Zeit getroffen. Unaufgeregt, aber eindeutig und unmissverständlich legte er klar, warum die europäischen Völker zusammenstehen müssen, um sich gegen diese fundamentale Bedrohung ihrer Zivilisation zu wehren.



Stadtkewitz ist von ähnlichem Kaliber wie Wilders. Auch er spricht die Tatsachen deutlich an. Hier ist nun die Videodokumentation eines Tages, den die rund 500 Teilnehmer sicherlich so schnell nicht mehr vergessen werden.

<http://www.pi-news.net/2010/10/video-ein-historischer-tag-in-berlin/>

*Text: Michael Stürzenberger, BPE*

*Foto: Roland Heinrich, BPE*

**Dieser Artikel musste aufgrund rechtlicher Missverständnisse leider entfernt werden.**

**Wir bitten um Verständnis.**

**Impressum**

BÜRGERBEWEGUNG  
PAX EUROPA e.V.  
Bundesgeschäftsstelle  
Postfach 06  
D – 75046 GEMMINGEN

Telefon: +49 – (0)7267 – 911940  
kontakt@buergerbewegung-pax-  
europa.de  
www.buergerbewegung-pax-europa.de

**Spendenkonto**

Volksbank Main Tauber  
Kto-Nr.: 433 30 04  
BLZ: 673 900 00

Redaktion und Layout  
für diese Zeitung:  
Eckhardt Kiwitt, Freising  
e-Mail: QS72@gmx.net



## Problem Islam – warum politische Antworten alleine nicht reichen

Ja, der korangetreu umgesetzte Islam ist eine politische Herausforderung für die gesamte nichtislamische Welt. Zahlreiche Verse im Koran rufen konkret und „zeitlos“ sowohl zum militärischen Kampf gegen Ungläubige als auch zur weltweiten Ein-



Koran und Kalaschnikow, Symbole des islamischen Terrorismus.

führung der zu großen Teilen menschenrechtswidrigen islamischen Gesetzgebung (Sharia) auf. Dieses Vorgehen kann und muss mit den Mitteln der demokratischen Rechtsstaaten entschlossen und umfassend angegangen werden – von etwaigen Moscheebauverböten bis hin zu einem Stopp islamischer Zuwanderung etc. Doch reicht das? Reichen derartige Maßnahmen, selbst wenn sie entschlossen, unverzüglich und im breiten europäischen oder gar transatlantischen Konsens durchgeführt werden sollten, um zig Millionen von Menschen aufzuhalten auf dem Weg, ihre Religion über den gesamten Erdball zu verbreiten? Und kann und darf es uns genügen, nur das „christliche Abendland“, „den Westen“, „die Demokratie“, „den Rechtsstaat“, „die Menschenrechte“, „die Freiheit“ etc. - also im Prinzip nur uns selbst - zu schützen, aber 1,5 Milliarden Menschen einfach unter der Fuchtel eines grausamen politreligiösen Systems zu belassen?

Nein, hier müssen noch andere und tiefer gehende Antworten gesucht und gegeben werden. Antworten, die vor allem erklären, warum der Islam überhaupt so ist, wie er nun mal ist, und worin der Ursprung seiner

Lehren und ihrer geschichtlichen Folgen bis heute besteht. Und hier sind vor allem die christlichen Mitstreiter unter uns auf den Plan gerufen.

Wir müssen den Muslimen erklären, dass es sich bei dem 600 Jahre nach Christus durch den Ex-Karawanenführer Mohammed verkündeten „neuen“ Glauben um nichts anderes als eine häretische Verzerrung und teilweise gar Pervertierung der jüdischen und christlichen Lehren des Alten und Neuen Testaments handelt. Wir müssen erklären, dass die hartnäckige theologische Leugnung des dreifaltigen Gottesbildes von Vater, Sohn und Heiligem Geist im ewigen Liebesaustausch zueinander einen „einfältigen“, einsamen und abgehobenen Despoten erzeugt hat, der seine menschlichen Geschöpfe nicht als seine geliebten Kinder betrachtet, sondern als willfähige Sklaven und Erfüllungsgehilfen seiner Macht- und Rachsucht.

Der Islam hat also ein völlig anderes Gottes- und in der logischen Folge auch anderes Menschenbild. Wir müssen erklären, dass gerade auch die theologische Leugnung Jesu Christi als den Heil bringenden Sohn Gottes einem Kampf bringenden „Propheten“ Legitimation verschafft hat, dessen Gewaltaufrufe die Liebesbotschaft des Messias verdrängen bzw. gar „brechen“ können, weil ja der zuletzt aufgetretene Prophet als „Siegel“ aller Propheten auch das letzte Wort haben darf und muss. Wir müssen erklären, dass Jesu „Reich nicht von dieser Welt“ ist und auch dementsprechend keinen politischen Machtanspruch einfordert, Mohammeds Reich aber durch und durch ein zutiefst weltlich ausgerichtetes war und ist, was die zahlreichen jurisdiktionellen und militärischen „Zutaten“ im Koran – ganz im Gegensatz zum Evangelium – sowie die 1400 jährige Theologie und Historie des Islam deutlich zum Ausdruck bringen.

Der (mohammedgetreue) Islam hat daher in wesentlichen Bereichen völlig andere Glaubensforderungen und –ziele als das (jesusgetreue) Christentum. Und vor allem müssen wir den Muslimen erklären, dass Mohammed im Gegensatz zu Jesus die Menschen nicht geheilt, befreit und erlöst hat. Im Gegensatz zum islamischen Allah ist dies aber der höchste und einzig wirkliche Wille unseres Vaters im Himmel (-daher auch der Schlüsselbegriff „Heilsgeschich-

te“-) und zwar sowohl auf Erden als auch für die Ewigkeit. Heilung, Befreiung und Erlösung der Muslime durch Bekehrung zu Christus sollten daher – bei aller erforderlichen und berechtigten Gegnerschaft zum radikalen Islam – auch unser höchster Leitgedanke in dieser epochalen Auseinandersetzung sein. Denn was geheilt ist, braucht nicht mehr bekämpft zu werden.

Lassen Sie uns dafür beten und die Liebe zu den Muslimen als erlösungsbedürftige Menschen in diesem harten und schwierigen Konflikt trotz aller Anfeindungen nicht verlieren! Denn nur wer liebt, überzeugt.

*Gastbeitrag: Stefan Ullrich  
www.deusvult.info*

## Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

schon wieder ist ein Jahr voller Ereignisse vorüber. Die Islamkritik hat noch nie so an Bedeutung und Dynamik gewonnen wie im Jahr 2010. Die Debatte um Dr. Thilo Sarrazin hat einigen Leuten Mut gemacht ihre Meinung offen zu sagen. Das ist nicht ohne Wirkung in den Medien geblieben und die Politiker können den Willen des Volkes nicht mehr lange ignorieren. Einen weiteren Anstoß erwarten wir von dem Buch des Staatsrechtlers Prof. Schachtschneider (siehe S. 7 oben). Und es wird weiter gehen. Die Büchse der Pandora ist geöffnet.

Daß diese Bewegung entstanden ist, ist im Wesentlichen den Mitstreitern der BPE zu verdanken. Und nun gilt es sie weiter voran zu treiben. Dazu ist die ständige Mitgliederwerbung nötig und es sind öffentlichkeitswirksame Aktionen durchzuführen. Der Islam verletzt auf eklatante Weise Menschenrechte und gefährdet die Demokratien. Er und seine Helfer werden sich nicht so leicht geschlagen geben. Wenn wir trotz unterschiedlicher Ansätze fest zusammen halten, werden wir gewinnen. Im Namen des gesamten Vorstandes und der Geschäftsführung darf ich Ihnen danken und Erfolg für das kommende Jahr wünschen.

*Ihr Willi Schwend*

## Berichterstattung „Sarrazin“

Die SPD hat keine größere Sorge als den Rausschmiss von Sarrazin. Warum hat sie nicht z.B. schon 1982 den hess. Ministerpräsidenten Holger Börner (SPD) rausgeschmissen? Der sagte nämlich: „Es kommt, solange ich in Hessen etwas zu sagen habe, kein Türke mehr ins Land. Denn die sozialen Folgekosten sind so hoch, dass es unverantwortlich ist, das fortzusetzen.“

Dr. Friedhelm Farthmann (SPD) 1992: „Eine multikulturelle Gesellschaft führt zu gesellschaftlichen Disharmonien, Egoismus bis zum Gruppenhass.“

Heinz Kühn (SPD) 1992 erster Ausländerbeauftragter der BRD: „Ich wäre glücklich, wenn heute eine Million Türken wieder zurückgingen in ihre Heimat.“

Bundeskanzler Ludwig Erhard 1965: „Die Heranziehung von noch mehr ausländischen Arbeitskräften stößt auf Grenzen. Nicht zuletzt führt sie zu weiteren Kostensteigerungen und zusätzlicher Belastung unserer Zahlungsbilanz.“

Bundeskanzler a.D. Helmut Schmidt, 1992: „Ich glaube, dass es ein Fehler war, dass wir zu Zeiten von Ludwig Erhard mit Fleiß und allen möglichen Instrumenten ausländische Arbeitnehmer in die Bundesrepublik hineingesogen haben...die Vorstellung, dass eine moderne Gesellschaft in der Lage sein müsste, sich als multikulturelle Gesellschaft zu etablieren, mit möglichst vielen kulturellen Gruppen, halte ich für abwegig...Man kann aus Deutschland mit immerhin einer tausendjährigen Geschichte seit Otto I. nicht nachträglich einen Schmelztiegel machen...“

Und die CDU? Helmut Kohl 1982: „Wir haben im Lande eine kritische Entwicklung. Wir haben eine Entwicklung, in der auch geredet wird von Ausländerfeindlichkeit. Ich glaube dies nicht. Es ist doch überhaupt in Wahrheit kein Problem der Ausländer, sondern es ist in Wahrheit ein Problem der großen Zahl von türkischen Mitbürgern in Deutschland.... Aber es ist auch wahr, dass wir die jetzige vorhandene Zahl der Türken in der Bundesrepublik nicht halten können,

dass das unser Sozialsystem, die allgemeine Arbeitslage, nicht hergibt. Wir müssen jetzt sehr rasch vernünftige, menschlich sozial gerechte Schritte einleiten, um hier eine Rückführung zu ermöglichen. Das ist einfach ein Gebot der Fairness untereinander, das offen auszusprechen.“

Wolfgang Bosbach (CDU), Plenarprotokoll 2003: „.. Der Anteil der Ausländer an der Arbeitslosenzahl ist doppelt so hoch wie ihr Anteil an der Bevölkerung. Der Anteil der Ausländer an den Sozialhilfeempfängern ist dreimal so hoch wie ihr Anteil an der Bevölkerung.“

Rudolf Augstein 1994 (Spiegel Herausgeber). Er nannte die multikulturelle Gesellschaft eine Luftblase. „Wo es sie gibt, funktioniert sie nicht: in Kalifornien nicht, in New York nicht, im ganzen Schmelztiegel USA nicht. Im Frankreich des Charles Pasqua schon lange nicht, und auch im Frankfurt des multikulturellen Stadtrats Daniel Cohn-Bendit ist sie schwach auf der Brust und atmet kaum.“

Herwig Birg 2010, Bevölkerungswissenschaftler: „..dass es für unser Land wesentlich günstiger wäre, die ausscheidenden Generationen nicht durch die schlecht ausgebildeten Nachkommen anderer Länder via Einwanderung zu ersetzen, sondern durch eigenen Nachwuchs, der nicht integriert zu werden braucht, weil er in unserer Kultur aufwächst....Einwanderungen haben volkswirtschaftlich eine miserable Rendite, sind fiskalisch ein Verlustgeschäft und haben unkalkulierbare gesellschaftliche Nebenwirkungen, die unsere Demokratie gefährden können. .... Das will aber niemand wissen, die Politik hätte sich ja für ihre Lebenslügen rechtfertigen müssen.“

So Ihr lieben Politiker, die Liste kann man unendlich weiterführen. In Kanada wären fast 90% der hier lebenden Ausländer bei der knallharten Einwanderungspolitik erst gar nicht reingelassen worden. Allein durch die Sozialtransfers für Ausländer in Deutschland sichert sich ein Zuzügler ein Einkommen, das weit über dem liegt, was er im Herkunftsland mit Arbeit erwerben könnte. Die finanzielle Familienförderung ist in den Herkunftsländern gänzlich unbekannt.

Die selbsternannten Gesinnungswächter wollen Sarrazin isolieren und als unanständig darstellen. Beschimpfungen wie „Volksverhetzer, Rassist, Hassprediger“ kommen aus den Parteizentralen jeglicher Couleur.

Es ist überfällig das Zuwanderungsgesetz zu reformieren um Zuwanderer besser nach Qualifikation und Integrationswilligkeit auswählen zu können, wie es beispielsweise in Kanada so gehandhabt wird.

Die brutale Gewaltbereitschaft füllt unsere Gefängnisse. Werte, wie die Gleichstellung von Mann und Frau werden nicht anerkannt. Weibliche Polizisten, Lehrerinnen, Justizbeamtinnen werden ständig beleidigt. Der Islam ist eine Gesellschaftsform mit eigenen barbarischen Scharia-Gerichten.

Fast gänzlich aus der Öffentlichkeit blieb der größte Anlagenbetrug auf deutschem Boden, der in den türkischen, abgeschotteten Gettos stattgefunden hat. Hier wurde in den Vereinsheimen etc. in Hinterzimmern eine geschätzte Summe von ca. 50 Milliarden Euro eingesammelt die gänzlich aber plötzlich verschwunden ist. Da darf man doch einmal fragen, woher die Gelder für die „gottgefälligen“ Anlagen (Yimpas) stammen?! Oder darf man nicht mehr fragen?

Aber warum haben wir eigentlich fast 4 Millionen Türken bei uns? Kurzform:

Kubakrise – Kennedy ruft Adenauer an: Chruschtschow will, dass die USA ihre Waffen aus der Türkei abziehen, dann ziehen die Sowjets ihre von Kuba ab. Ihr braucht doch noch Arbeitskräfte, dann holt Euch Türken, damit wir die Waffen abziehen können und die Türkei an den Westen/Nato gebunden wird und somit der Türkei wirtschaftlich kräftig unter die Arme gegriffen wird.

Trotz der Warnungen von Ludwig Erhard war Adenauer einverstanden. Heute behaupten Türken sogar, sie hätten Deutschland nach dem Krieg aufgebaut.

Sogar die hier sehr gut integrierten Ausländer fordern eine Umkehr der bestehenden Freizügigkeit. Toleranz hat zur Ignoranz der bestehenden Zustände geführt.

## Erdogan: „Wir sind nun die Weltmacht Türkei“

Es ist eine gespenstische Szene mit großer Symbolkraft: Der Türkenführer steht auf einer Bühne vor einer großen Weltkarte, in die ein überdimensionaler Baum mit der türkischen Landesflagge hineingewachsen ist. Zu diesem „Weltkongress“ lud Premierminister Recep Tayyip Erdoğan im Februar dieses Jahres türkischstämmige Politiker aus ganz Europa nach Istanbul, um sie auf seine Politik einzuschwören. Und die scheint auf die Errichtung eines neuen Osmanischen Reiches ausgerichtet zu sein.



Originalaufnahmen dieser brandgefährlichen Veranstaltung wurden im BR-Magazin „kontrovers“ veröffentlicht. Der Reporter berichtet, dass dort Großmachtpolitik nach dem Motto „Türkischstämmige aller Länder vereinigt Euch“ gemacht wurde. Erdoğan äußerte in seiner Rede allen Ernstes:

„Wir sind nun die Weltmacht Türkei. Das sollte jeder wissen. Die Türkei ist kein Land mehr, dessen Tagesordnung von außen bestimmt wird, sondern ein Land, das in der Welt die Tagesordnung bestimmt.“

Der Augenzeuge Ali Ertan Toprak, Vizepräsident der Alevitischen Gemeinde Deutschlands, berichtete, dass den 1500-2000 anwesenden Politikern eingebläst wurde, die europäische Kultur mit der türkischen zu „impfen“. Um diese Länder zu „türkisieren“.

Es kam nur ein Redner aus Deutschland

zu Wort, und zwar der stellvertretende Generalsekretär von Milli Görüş, Mustafa Yeneroğlu. Müßig zu erwähnen, dass diese Organisation in Deutschland vom Verfassungsschutz wegen demokratiegefährdender Aktivitäten überwacht wird.

Erdoğan stellte unmissverständlich klar, dass aus seiner Sicht „Islamophobie“ ein „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ sei. Mit der Erfindung dieses Kampfbegriffs durch Ayatollah Khomeini soll die Islamkritik im Keim erstickt werden. Ein wichtiger Bestandteil für Erdogans Gesamtstrategie, um Deutschland von der Türkei aus islamisieren und türkisieren zu können.

Der strenggläubige Moslem Erdoğan

darf mit Sicherheit als Fundamentalist eingeordnet werden. Als Jugendlicher war er Mitglied in der radikalen islamistischen Organisation Akincilar Derneği. Erdoğan gilt als politischer Ziehsohn Necmettin Erbakans und gehörte auch der Milli-Görüş-Bewegung an. Von 1994-1998 war er Istanbuls Bürgermeister und stellvertretender Vorsitzender der Wohlfahrtspartei RP, der Sympathien zum Dschihad und zur Einführung der Scharia vorgeworfen wurden. Diese Partei wurde 1998 vom türkischen Verfassungsgericht verboten. Erdoğan wurde mit lebenslangem Politikverbot belegt und wanderte für zehn Monate in den Knast. Der Grund für die Verurteilung war eine Rede mit den legendären Sätzen:

„Die Demokratie ist nur der Zug, auf den wir aufsteigen, bis wir am Ziel sind. Die Moscheen sind unsere Kasernen, die

Minarette unsere Bajonette, die Kuppeln unsere Helme und die Gläubigen unsere Soldaten.“

Diese Taktik, sich der Demokratie zu bedienen um sie dann abzuschaffen und eine Diktatur zu errichten, kennt man nur zu gut aus der unheilvollen Endphase der Weimarer Republik, als sie von den Nazis unterwandert wurde. Der Reichspropagandaleiter der NSDAP, Joseph Goebbels, äußerte Ende der 20er Jahre in verblüffend ähnlicher Form:

„Wir gehen in den Reichstag hinein, um uns im Waffenarsenal der Demokratie mit deren eigenen Waffen zu versorgen. Wir werden Reichstagsabgeordnete, um die Weimarer Gesinnung mit ihrer eigenen Unterstützung lahm zu legen. Wenn die Demokratie so dumm ist, uns für diesen Bären dienst Freifahrkarten und Diäten zu geben, so ist das ihre Sache ...“

Und so offenbaren sich erschreckende Parallelen zwischen dem Islam und dem Nationalsozialismus. Beide sind totalitäre Ideologien mit absolutem Machtanspruch. Die Weltbeherrschungsfantasien der Nazis „Heute gehört uns Deutschland, und morgen die ganze Welt“ ähneln den Forderungen des Islam zu umfassender weltlicher Macht, wie sie im Koran in zahlreichen Versen formuliert ist:

**Sure 2 Vers 115:**

„Und Allah gehört der Osten und der Westen; wo immer ihr euch also hinwendet, dort ist das Antlitz Allahs. Wahrlich, Allah ist Allumfassend, Allwissend.“

**Sure 8 Vers 39:**

„Und kämpft gegen sie, bis es keine Verfolgung mehr gibt und bis die Religion gänzlich Allahs ist. Wenn sie jedoch aufhören, so sieht Allah wohl, was sie tun.“

**Sure 48 Vers 28:**

„Er ist es, Der Seinen Gesandten mit der Führung und der wahren Religion geschickt hat, auf daß Er sie über jede andere Religion siegen lasse. Und Allah genügt als Zeuge.“

Eine weitere Gemeinsamkeit beider Ideologien ist der tiefsitzende Antijudaismus. Der irrationale Judenhasse zieht sich durch Hitlers „Mein Kampf“ wie auch durch den Koran. Der Prophet Moham-

med verachtete die Juden, da sie seine neue Religion nicht annehmen wollten. Mindestens 600 gefangene Juden ließ er in Medina köpfen. Seiner Wut ließ Mohammed in vielen Versen freien Lauf:

**Sure 2 Vers 88:**

„Und sie sagten: «Unsere Herzen sind unempfindlich». Aber nein! Allah hat sie wegen ihres Unglaubens verflucht. Darum sind sie wenig gläubig.“

**Sure 5 Vers 60:**

„Sprich: «Soll ich euch über die befehlen, deren Lohn bei Allah noch schlimmer ist als das? Es sind, die Allah verflucht hat und denen Er zürnt und aus denen Er Affen, Schweine und Götzendiener gemacht hat. Diese befinden sich in einer noch schlimmeren Lage und sind noch weiter vom rechten Weg abgeirrt.»“

In den Hadithen, beispielsweise bei „Die Wirren und Vorzeichen der Stunde“ wird es noch deutlicher dargestellt:

„Abu Huraira, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Heil auf ihm, sagte: Die Stunde wird nicht kommen, bis die Muslime gegen die Juden solange kämpfen und sie töten, bis sich der Jude hinter dem Stein und dem Baum versteckt. Da sagt der Stein oder der Baum: O Muslim! O Diener Allahs! Dieser ist ein Jude hinter mir, so komm und töte ihn!“

Diese Passage ist auch im Artikel 7 der Hamas-Charta verewigt. Wer wundert sich eigentlich noch über den fanatischen, kompromisslosen und irrationalen Kampf der arabischen Welt gegen Israel?

Angesichts der vielen Gemeinsamkeiten ist es auch nicht verwunderlich, dass „Mein Kampf“ bis ins Jahre 2007 in der Türkei ein Renner war, bevor der Verkauf auf Initiative der Bayerischen Landesregierung offiziell gestoppt wurde. Im März 2007 rangierte das Hass- und Hetzbuch sage und schreibe auf Rang drei der türkischen Bestsellerliste. Die „Blut und Boden“-Ideologie der Nazis scheint den Nationalisten in der Türkei nicht fremd zu sein. So ist die tiefrote türkische Fahne der Legende nach einem vom Blut türkischer Kämpfer gefärbten See nachempfunden.

Sozialistisches Gedankengut lassen sich ebenfalls in beiden Ideologien finden. Im Nationalsozialismus ist es die „Volksgemeinschaft“, im Islam die „Ummah“, die Gemeinschaft aller Gläubigen. Man grenzt sich scharf von all denen ab, die nicht dazugehören.

**Sure 5 Vers 51:**

„O ihr, die ihr glaubt! Nehmt nicht die Juden und die Christen zu Beschützern. Sie sind einander Beschützer. Und wer sie von euch zu Beschützern nimmt, der gehört wahrlich zu ihnen. Wahrlich, Allah weist nicht dem Volk der Ungerechten den Weg.“

Der Islam fordert, wie auch der Nationalsozialismus, die Bekämpfung Andersdenkender, will sie unterwerfen und anschließend ausbeuten.

**Sure 9 Vers 29:**

„Kämpft gegen diejenigen, die nicht an Allah und an den Jüngsten Tag glauben, und die das nicht für verboten erklären, was Allah und Sein Gesandter für verboten erklärt haben, und die nicht dem wahren Glauben folgen – von denen, die die Schrift erhalten haben, bis sie eigenhändig den Tribut in voller Unterwerfung entrichten.“

Der Islam diffamiert Andersgläubige in ähnlicher Form, wie es der Nationalsozialismus mit Angehörigen nicht-arischer Rassen tat.

**Sure 98, Vers 6:**

„Die Ungläubigen unter den Schriftbesitzern und die Götzendiener kommen in das Höllenfeuer und bleiben ewig darin; denn diese sind die schlechtesten Geschöpfe.“

**Sure 9 Vers 28:**

„O die ihr glaubt, die Götzendiener sind fürwahr unrein, so sollen sie sich der geschützten Gebetsstätte nach diesem, ihrem Jahr nicht mehr nähern!“

Das Führerprinzip mit Hitler als unumschränktem Herrscher gilt auch im Islam, denn der Prophet Mohammed war sowohl geistlicher als auch weltlicher Alleinherrscher. Diese Position nahmen nach seinem Tod die Kalifen und die Ayatollahs ein. Die Verfolgung, Bestrafung und Ermordung von Homosexuellen ist ebenfalls ähnlich. Die einen endeten im KZ, die anderen an Baukränen. Die Verfolgung und Ermordung Andersdenken-

der bzw. Glaubensabweichler ist auch in beiden straff geführten diktatorischen Ideologien vergleichbar. Mohammed befahl im Hadith Bukhari V4 B52 N260, berichtet von Ikrima: „Wenn ein Muslim seine Religion verlässt, dann töte ihn.“ Jegliche Opposition, jede andere Überzeugung wird brutal unterdrückt.

Frauen werden zum starken Wachstum der Gemeinschaft als Gebärmaschinen benutzt – im Nationalsozialismus durch das Mutterkreuz gefördert, im Islam durch die Koransure 2 Vers 223 festgelegt:

„Eure Frauen sind ein Saatfeld für euch; darum bestellt euer Saatfeld wie ihr wollt. Doch schickt (Gutes) für euch voraus. Und fürchtet Allah und wisset, daß ihr Ihm begegnen werdet. Und verheißt den Gläubigen die frohe Botschaft.“

So fand zusammen, was zusammengehört, als Mohammed Amin al-Husseini, der Großmufti von Jerusalem – damals eine der höchsten islamischen Autoritäten weltweit – ab 1941 mit Hitler gemeinsame Sache machte.

Der frühere britische Premierminister Sir Winston Churchill bezeichnete in seinem Buch „The Second World War“ Hitlers „Mein Kampf“ folgerichtig als „einen neuen Koran des Glaubens und des Krieges: schwülstig, langatmig, formlos, aber schwanger mit seiner Botschaft“. Damit stellte er als erster diesen Vergleich her und setzte den Islam mit dem Nationalsozialismus gleich. Für seine Bücher über den Zweiten Weltkrieg erhielt der überaus belesene und gebildete Brite 1954 den Nobelpreis für Literatur. Man sollte sich heute wieder auf ihn besinnen, anstatt klar denkende Menschen wie Geert Wilders oder Dr. Thilo Sarrazin zu verleumden.

Denn die Bedrohung, mit der wir konfrontiert sind, ist weitaus größer, als sie im Moment wahrgenommen wird.

*Michael Stürzenberger, Eckhardt Kiwitt*

*Sämtliche Koranverse in der Übersetzung von Mohammed Ahmed Rassoul, entnommen der Internetseite des Zentralrats der Muslime in Deutschland, [www.islam.de/1422.php](http://www.islam.de/1422.php)*

Prof. Dr. iur. Karl Albrecht  
Schachtschneider

## Grenzen der Religionsfreiheit am Beispiel des Islam

Bestellungen bitte an: Verlag BPE  
www.verlag-bpe.de  
schalom44@gmx.de  
Wilfried Puhl-Schmidt  
Lammstraße 4  
D-77694 Kehl  
18,- €

## Der Koran und die Steinigung von Ehebrechern

In den mir bekannten deutschsprachigen Übersetzungen des Korans kommt das Wort „Steinigung“ nicht vor.

Ganz anders in einer englischsprachigen Übersetzung aus Saudi-Arabien, die dort von zwei arabischen Muttersprachlern an der Islamic University in Medina (Madinah), Dr. Muhammad Taqî-ud-Dîn-al-Hilâlî (formerly Professor for islamic faith and teachings) und Dr. Muhammad Muhsin Khân (formerly Director, University Hospital, [beide Al-Madinah Al-Munawwarah]) erstellt wurde. Hier der Buchstabengetreue Text der Übersetzung:

„The fornicatress and the fornicator, flog each of them with a hundred stripes. Let not pity withhold you in their case, in a punishment prescribed by Allâh, if you believe in Allâh and the Last Day. And let a party of the believers witness their punishment. (This punishment is for unmarried persons guilty of the above crime, but if married persons commit it (illegal sex) **the punishment is to stone them to death**, according to Allâhs Law).“<sup>[1]</sup>

<sup>[1]</sup>(V.24:2):

a) Narrated Abu Hurairah, Allâh’s Messenger judged that the unmarried person who was guilty of illegal sexual intercourse be exiled for one year and receive the legal punishment (i.e., be flogged

with one hundred stripes). (*Sabîh Al-Bukhârî, Vol.8, Hadîth No. 819*)

b) Narrated Jâbir bin Abdullâh Al-Ansârî: A man from the tribe of Bani Aslam came to Allâh’s Messenger and informed him that he had committed illegal sexual intercourse and he bore witness four times against himself. **Allâh’s Messenger ordered him to be stoned to death** as he was a married person. (*Sabîh Al-Bukhârî, Vol.8, Hadîth No. 805*)

c) See (V.4:25)

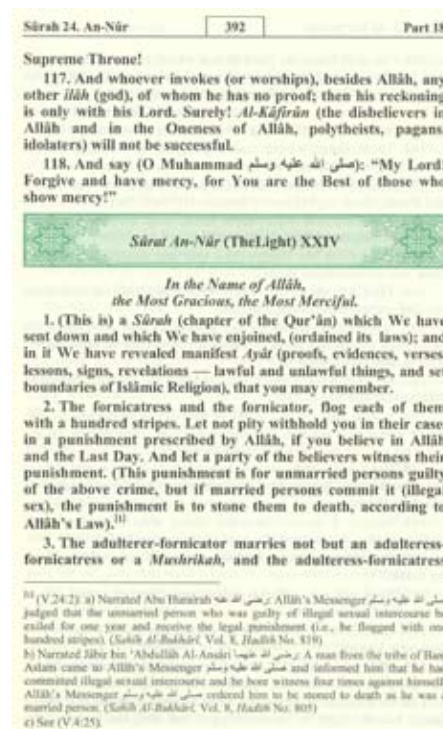
### Sura 4:24

On the Day when their tongues, their hands, and their legs (or feet) will bear witness against them as to what they used to do.

### Sura 4:25

On that Day Allâh will pay them the recompense of their deeds in full, and they will know that Allâh, He is the Manifest Truth.

Herausgegeben wird diese Koranübersetzung vom „King Fahd Complex for



the printing of the holy Qur’ân“ in Madinah, K.S.A., <<http://www.qurancomplex.org/default.asp?l=eng>>. Das Buch wird ausschließlich kostenlos abgegeben. Keine Buchhandelsausgabe.

Eckhardt Kiwitt

## Islam als Teil Deutschlands ?

Der amtierende Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland, Christian Wulff, hat in einer Rede am 3. Oktober 2010 sinngemäß festgestellt, der Islam sei „ein Teil Deutschlands“.

Damit hat er zugleich konstatiert, dass die Scharia ein Teil Deutschlands sei, jenes islamische Recht, das ein integraler und für konservative Muslime unverzichtbarer Bestandteil des Islams ist.

Einige Rechtsnormen des Korans bzw. der Scharia aber fordern:

- Handabhacken für Diebe gemäß Sure 5:38
- Steinigung von Ehebrecherinnen / Ehebrechern (gemäß Sure 24:2)
- Todesstrafe für Apostaten (siehe „Ridda“)
- Im Kampf für die Sache Allahs zu töten und getötet zu werden (also z.B. Selbstmord-Attentate zu verüben) gemäß Sure 9:111, um Eingang ins „Paradies“ zu finden.
- etc.

Derartige Rechtsvorschriften gehören ganz gewiss nicht zu Deutschland, Herr Wulff ! So, wie auch der Nationalsozialismus als Ideologie nicht mehr zu Deutschland gehört. So, wie der Kommunismus oder der Sozialismus nicht mehr zu Deutschland gehören.

Auch wenn die Urheber dieser Ideologien selbstverständlich zur deutschen Geschichte gehören. Deren Ideologien sind heute kein Konsens mehr in Deutschland !

Die Anhänger der Nationalsozialismus, des Kommunismus oder des Sozialismus gehören zwar zu Deutschland, aber die Ideologien, die sie vertreten, gehören nicht mehr in dieses Land.

So verhält es sich auch mit den Muslimen als Menschen : Sie sind Teil Deutschlands.

Aber die Ideologie, die sie vertreten, kann niemals Teil eines freiheitlichen, demokratischen Rechtsstaates sein.

Eckhardt Kiwitt

## Feindbild Islamkritik

Wenn die Grenzen zur Verzerrung und Diffamierung überschritten werden

Rezension von Klaus-Jürgen Bremm

Nach mehr als sechs Dekaden Freiheit und Demokratie auf deutschem Boden müsste über das fordernde Auftreten des politischen Islam, über seine fortgesetzte Verweigerung gegenüber unserer humanistisch geprägten Kultur und seine schon unverhohlen geäußerten imperialen Ansprüche ein Aufschrei des Zorns und des Entsetzens durch das Land gehen. Doch das Gegenteil ist der Fall. Die politische Klasse sowie der Mainstream der so genannten Qualitätsmedien haben sich offenbar mit den hiesigen Vertretern der „Religion des Friedens“ zu einem grotesken Bündnis gegen die eigene autochthone Mehrheitsbevölkerung und gegen die eigene, doch immerhin freiheitliche Tradition zusammengeschlossen.

Unangenehmes oder Skandalöses aus der muslimischen Parallelwelt wird verheimlicht oder reflexartig beschönigt, Kritiker des Islams dagegen mit Schweigen übergangen oder gar diffamiert. Wie war es nur möglich, dass sich die so genannte Linke und die ihnen stets nahe gestandene Riege der deutschen Intellektuellen und Feuilletonisten zu einem derart raschen und entschlossenen Schulterschluss mit den Vertretern einer angeblichen Religion zusammenfanden, die in Wahrheit nur eine archaische Ideologie zur Unterdrückung ihrer Angehörigen und ihrer Umwelt ist? Wie konnte es geschehen, dass eine (angebliche) Linke, die ja einmal aus der radikalen Religionskritik hervorgegangen war, sich jetzt mit den hiesigen Vertretern einer radikalen Religion verbrüderet, aus deren Munde noch nie ein kritisches Wort zu den im Namen der Sharia vollzogenen Bluturteilen in der islamisch-arabischen Welt zu hören war?

### Feindbild Islamkritik aus Unwissenheit

Für den Sozialwissenschaftler Hartmut Krauss, Herausgeber des beim Osnabrücker Hintergrundverlag erschienenen Sammelbandes „Feindbild Islamkritik“,

liegen die Antworten auf der Hand. Über die Feinheiten (oder besser eigentlich Unfeinheiten) der Religion des Propheten wissen die meisten Angehörigen der hiesigen parlamentarischen Oligarchie nur wenig oder gar nichts und rühmen sich sogar – wie der ehemalige Bundesinnenminister – gern ihrer fatalen Unkenntnis. In den Augen der meisten Politiker und Redakteure scheint der Islam immer noch eine interessante orientalistisch-exotische Bereicherung zu sein, der doch immerhin einmal – folgt man den muslimischen Mythen – eine tolerante und sogar Europa befruchtende Hochkultur geschaffen hat. Auch die scheinbar beglückende Epoche des spanischen Kalifats darf natürlich in keiner Islamapologetik fehlen.

Kritiker werden dagegen als Rassisten und Ewiggestrige abgetan und in die rechte politische Ecke gerückt. Islamophobie ist der Kampfbegriff der hiesigen Gutmenschen-Mafia, mit der zum Ausdruck gebracht werden soll, dass Kritik am Islam unbegründet ist und die Kritiker selbst wohl – wie alle Phobisten – an einer Geistesstörung leiden.

### Politischer Islam: Antisemitismus und Gewaltbereitschaft

In die politisch rechte Ecke gehören aber tatsächlich die Vertreter des politischen Islam, wie Krauss überzeugend nachweisen kann: Militarismus und Führerprinzip, Gemeinschaft und Autorität, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit gegenüber allen, die nicht auf die Botschaft des Propheten hören wollen, sind nicht bloß die Erscheinungsformen einer islamistisch verzerrten Version des muslimischen Weltbildes, sondern tatsächlich sein innerster Kern.

Nur wer sich der pseudoliberalen Lebenslüge verschrieben hat, man müsse zwischen Islam und Islamismus unterscheiden, kann noch darüber hinweg sehen, dass mit der Religion des Propheten die brutalste Erscheinungsform der politischen Reaktion seit dem Untergang des Faschismus in Europa Einzug gehalten hat. Die hohe gegenseitige Affinität von Nationalsozialismus und arabischer Welt, wie sie in dem unseligen Wirken des Großmuftis von Jerusalem, Amin al Husseini, zum Ausdruck kam, war durchaus kein Einzelfall. Man denke

nur an die klerikal-reaktionäre spanische Militärjunta, die 1936 die frei gewählte sozialistische Regierung in Madrid mit Hilfe marokkanisch-islamischer Mordbrennerhorden bekämpfte. Der Islam mit seinem kruden Weltbild, mit seinem Antisemitismus und seiner Gewaltbereitschaft gegenüber Abweichlern ist also durchaus nichts Fremdes, sondern ein Europa noch vertrautes Phänomen, das gleichwohl entschieden bekämpft werden muss.

### Muslimen sind längst Teil Deutschlands

Krauss ist der Überzeugung, dass nur eine Restitution des längst deformierten politischen Koordinatensystems in Deutschland und auch in Europa überhaupt erst wieder die Voraussetzungen schafft, den Kampf gegen die islamische Unterwanderung unserer freiheitlichen und emanzipatorischen Kultur mit Erfolg aufzunehmen. Sein Ziel ist daher die Etablierung einer sachlichen Islamkritik, die zwar die Missstände benennt, ohne aber die Muslime zu diffamieren und die sich zugleich von populistischen Strömungen erfolgreich abgrenzen kann.

Dazu aber müsste sich die Linke in Deutschland von Grund auf neu formieren, sich endlich vom repressiven Altstalinismus ostdeutscher Prägung lösen und sich stattdessen wieder auf ihre emanzipatorischen und religionskritischen Traditionen besinnen.

Die Kernbotschaft des Herausgebers und auch die seiner zahlreichen Mitautoren wie Mina Ahadi und Ralph Giordano ist eindeutig: Die Muslime sind längst Teil Deutschlands geworden, der Islam aber darf es niemals werden. Das sollte sich wohl auch der Bundespräsident ins Stammbuch schreiben lassen.

### Zum Buch: Hartmut Krauss Feindbild Islamkritik

Bestellungen bitte an: Verlag BPE  
www.verlag-bpe.de  
schalom44@gmx.de  
Wilfried Puhl-Schmidt  
Lammstraße 4  
D-77694 Kehl